

Abg. Studthoff legte dar, dass die aus dem EFRE-Fonds beantragten Mittel nicht zum ursprünglich geplanten Durchführungszeitraum bewilligt worden wären. Daher interessiere es sie, ob die zeitliche Verzögerung Einfluss auf das Auswahlverfahren gehabt und ob die Möglichkeit eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns bestanden habe.

VAe Paar antwortete, dass ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn auf Grund von Nachfragen und Prüfverfahren der Bezirksregierung nicht möglich gewesen sei. Bei der Stellenbesetzung sei der glückliche Umstand eingetreten, dass die im Verfahren ausgewählte Person nach Übertragung der Haushaltsmittel mit einem Vertrag bis 30.06.2017 ausgestattet werden konnte. Nach Vorliegen des endgültigen Bewilligungsbescheides sei eine Verlängerung des Vertrages für die Dauer des Durchführungszeitraumes vorgesehen.

Abg. Hauer stellte fest, wie richtig die Entscheidung des Rhein-Sieg-Kreises und seiner Gremien gewesen sei, das Deutsche Museum Bonn mit finanziellen Mitteln zu unterstützen. Er rege an, das Angebot verstärkt bekannt zu machen, um mehr Schulen aus dem Rhein-Sieg-Kreis zu einem Besuch dieses außerschulischen Lernortes zu bewegen. Für die organisatorischen Probleme hinsichtlich An- und Abreise scheine eine Lösung in Sicht zu sein.

Abg. Steiner ergänzte, dass erst durch das positive Signal des Kreistages zur dauerhaften Unterstützung des Deutschen Museums der Stein ins Rollen gekommen sei. Daraus resultiere nicht zuletzt auch eine Intensivierung der Zusammenarbeit im Rahmen des zdi-Netzwerkes. Um den Besuch des Deutschen Museums für Gruppen aus dem Rhein-Sieg-Kreis attraktiver zu gestalten, habe die Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft davon überzeugt werden können, mit dem Deutschen Museum zu kooperieren. Mit einem Komplettangebot für Schulen und Lehrkräfte seien Probleme in organisatorischer Hinsicht weitestgehend ausgeräumt. Der Kooperationsvertrag liege nach seinen Informationen unterschriftsreif vor.

Abg. Solf griff die Worte seines Vorredners auf und erklärte, der Erhalt des Deutschen Museums Bonn als qualitativ hochwertig anerkannte pädagogische Einrichtung in der Region sei in erster Linie der Initiative von im Rhein-Sieg-Kreis beheimateten Personen, vornehmlich aus der Wirtschaft, zu verdanken.

Abg. Westig fragte nach, inwieweit die Telekom-Stiftung, die sich für eine Verbesserung der Bildung in den MINT-Fächern einsetze, angesprochen bzw. eingebunden worden sei.

VAe Paar erwiderte, man sei mit zahlreichen potentiellen Kooperationspartnern aus Bildung, Forschung und Wirtschaft ins Gespräch gekommen, darunter auch die Telekom-Stiftung. Von einigen dieser Gesprächspartner lägen Zusagen für eine verbindliche Zusammenarbeit vor, deren Details in nächster Zeit ausgearbeitet würden. Es bleibe festzuhalten, dass der Rhein-Sieg-Kreis mit seiner Entscheidung, die Förderung der Bildung im MINT-Bereich zu einem bildungspolitischen Schwerpunkt zu machen, den absolut richtigen Weg eingeschlagen habe.